

89.324

**Interpellation Fäh**  
**Abstimmung**  
**über Volksinitiative Tempo 130/100**  
**Initiative populaire**  
**«Pro Vitesse 130/100».**  
**Date de la votation**

*Wortlaut der Interpellation vom 27. Februar 1989*

Der Bundesrat hat die Volksabstimmung über die Volksinitiative Tempo 130/100 auf November 1989 angesetzt.

Ich halte diesen Entscheid für falsch. Meines Erachtens sind die Entscheidungsgrundlagen vorhanden. Die Meinungen können gemacht werden. Die Volksinitiative ist abstimmungsreif. Die Abstimmung könnte und sollte auf den Juni-Termin angeordnet werden.

Ich frage den Bundesrat:

1. Welche Gründe veranlassten ihn, den Abstimmungstermin auf den November hinauszuzögern?
2. Ist der Bundesrat bereit, auf seinen Entscheid zurückzukommen und die Abstimmung auf den Juni anzusetzen?

*Texte de l'interpellation du 27 février 1989*

Le Conseil fédéral a fixé la date de la votation populaire sur l'initiative populaire «pro vitesse 130/100» en novembre 1989.

Je tiens cette décision pour erronée. A mon avis, les bases de décision sont disponibles, et le public peut se forger son opinion. L'initiative populaire est prête à être soumise en votation. Ce vote pourrait et devrait intervenir en juin.

Je prie dès lors le Conseil fédéral de répondre aux questions suivantes:

1. Quelles sont les raisons qui l'ont amené à retarder la votation jusqu'en novembre?
2. Est-il disposé à revenir sur sa décision et à fixer la date de la votation en juin?

*Mitunterzeichner – Cosignataires:* Keine – Aucun

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*

Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

*Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 31. Mai 1989*

*Rapport écrit du Conseil fédéral du 31 mai 1989*

Die geltenden Tempolimiten – 80 km/h auf Strassen ausserorts und 120 km/h auf Autobahnen – sind 1984 vom Bundesrat als Sofortmassnahmen gegen das Waldsterben beschlossen worden. Sie gelten bis Ende 1989.

Seither hat der Bundesrat zahlreiche Massnahmen gegen die für Mensch und Umwelt schädlichen Emissionen getroffen. Weitere Beschlüsse stehen in Vorbereitung und sollen bis nächsten Sommer aufgrund des dritten Berichts einer Expertenfirma gefasst werden. Erst anschliessend wird es dem Bundesrat möglich sein zu beurteilen, ob die Ziele des vom Parlament gutgeheissenen Luftreinhaltekonzeptes auch bei höheren Tempolimiten erreicht werden können.

Unter diesen Umständen musste auf den 4. Juni als Abstimmungsdatum verzichtet werden. Ein Zurückkommen auf diesen Entscheid ist mit Rücksicht auf die gesetzlichen und technischen Vorbereitungsfristen nicht möglich.

**Präsident:** Der Interpellant ist von der Antwort des Bundesrates nicht befriedigt.

89.320

**Interpellation Bonny**  
**Staatspräsident Ceausescu**  
**und alt Bundespräsident Aubert**  
**Visite de M. Aubert,**  
**ancien Président de la Confédération,**  
**au Président Ceausescu**

*Wortlaut der Interpellation vom 1. Februar 1989*

Am 5. Oktober 1988 befasste sich der Nationalrat aufgrund von 7 dringlichen parlamentarischen Vorstössen in einer eingehenden Debatte mit der katastrophalen Lage in Rumänien, insbesondere mit der Not der Bevölkerung und den Menschenrechtsverletzungen des Ceausescu-Regimes. Wie Bundesrat Felber im Laufe der Debatte feststellte, kam in diesen aus verschiedenen Fraktionen stammenden Vorstössen die tiefe Bewegung und die Wut unserer Bevölkerung gegenüber den Vorfällen und Zuständen in Rumänien zum Ausdruck. Die Stellungnahme des Bundesrates liess im übrigen an Deutlichkeit nicht zu wünschen übrig. Die Angelegenheit wurde von Bundesrat Felber als «extrêmement sérieuse» bezeichnet, und es wurde auf schweizerische Demarchen im Rahmen der KSZE-Konferenz hingewiesen.

Wie einem Bericht des Journalisten Roger de Diesbach, welcher dem Interviewten Gelegenheit zur Korrektur des Textes gab, sowie einem Artikel in der «Hebdo» zu entnehmen ist, wollte genau zu dieser Zeit (Oktober 1988) alt Bundespräsident Pierre Aubert auf Einladung der rumänischen Regierung in diesem Lande, um auch noch gewisse familienrechtliche Probleme zu erörtern. Es ist offensichtlich, dass die Anwesenheit von Herrn Aubert durch Herrn Ceausescu benützt wurde, um die internationale Isolation Rumäniens zu durchbrechen. Dem schweizerischen Besucher wurde eine Unterredung von 1,5 Stunden (!) mit dem rumänischen Diktator gewährt. Es steht wohl ausser Diskussion, dass dabei nicht nur Adoptions- und Familienfälle behandelt wurden.

Gewisse Antworten Auberts in den erwähnten beiden Artikeln sind schockierend. Er beklagt sich bitterlich, dass die «anti-rumänischen» Interpellationen im Nationalrat seine Kontakte erschwert hätten. Er bedauert auch die Schwierigkeiten, die sein früheres Departement wegen der klaren bundesrätlichen Stellungnahme mit Rumänien kennen werde. Man hat den Eindruck, dass nach Auffassung Auberts das Parlament und der Bundesrat ihre Kritik an den Zuständen in Rumänien hätten unterlassen oder zurückstellen sollen, um ihn auf seiner Einladungsreise bei der rumänischen Regierung nicht zu stören.

In hohem Masse erstaunlich sind in diesem Zusammenhang noch andere Erklärungen von Herrn Aubert. Auf die Frage der Journalisten, ob er nichts von der Lebensmittelnot verspürt habe, erklärte er: «Im Gegenteil, als Eingeladene haben wir immer zuviel gegessen.» Von den katastrophalen Zuständen in Rumänien hat Herr Aubert im übrigen nichts gesehen. Im Gegenteil, er schildert voller Bewunderung die Schönheit architektonischer Werke, die das Regime in diesem Lande realisiert hat. Er sagt weiter: «Ich habe keine Zerstörung von Dörfern gesehen; im Gegenteil werden Ortschaften mit Arbeits-, Ausbildungs- und Gesundheitszentren ausgerüstet.»

Ich ersuche den Bundesrat um Beantwortung folgender Fragen:

– War der Bundesrat über diese Reise vorgängig orientiert worden?

– Welcher Natur war diese Reise: offiziell, halboffiziell, privat?

– Ist der Bundesrat nicht auch der Meinung, dass Bundesrat Aubert nach seinem Ausscheiden aus der Regierung eine klare Trennung zwischen privater Reisetätigkeit und irgendwelchen halboffiziellen Missionen, in welche seine frühere Stellung hineinspielt, vorsehen sollte?

## **Interpellation Fäh Abstimmung über Volksinitiative Tempo 130/100**

### **Interpellation Fäh Initiative populaire «Pro Vitesse 130/100». Date de la votation**

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1989
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	16
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	89.324
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	23.06.1989 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1201-1201
Page	
Pagina	
Ref. No	20 017 559